

Vd
1472



f. 4



R. 46, 79.

Umfständlicher

Vd
1472

Bericht

Von denen höchst-importanten aus

Norwegen

Eingelassenen Zeitungen,

Betreffend den Tod

Des Königs in Schweden

Majestät,

Als auch

Der schleunigen Retirade der Schwedischen Armée aus Norwegen.

Nach dem Hamburgischen Exemplar den 5. Januarii 1719.





Extract

Des Magistrats in Friedrichs-Stadt gehaltenen Journals,
so Sr. Excell. dem Herrn Stadthalter Kragh, in Chri-
stiania, zugesandt worden.



Dieses Journal ist den 9 Decembr. 1718. angefangen wor-
den/ da die Schweden erstlich sich vor selbiger Bestung
haben sehen lassen/ worauff/ was ferner täglich passiret
ist/ mit vielen Particularitäten gemeldet wird. wie nehm-
lich die Schweden die Bestung und die Schanze Gül-
denlöw haben attaqviret/ und wie sich selbige tapffer
defendiret/ endlich aber diese Schanze nach einer ausgestandenen
Belagerung von bey nahe 4. Wochen/ sich denen Schweden hat er-
geben müssen/ wobey sich der König in Schweden in hoher Person
Tag und Nacht in den Approchen aufgehalten hat.

Nachdem den 11. Decembr. um Mitternacht/ zu Folge der von
dem Commendanten zu Friedrichshall gegebenen Ordre und gemach-
ten Veranstaltung/ dieselbige Nacht hindurch/ so wohl auff denen
Batterien Leuchten ausgehänget/ als auch Pech-Tränke/ nach des
Feindes Arbeiter in ihren Approchen/ umb selbige besser sehen zu kön-
nen/ geworffen worden/ machte die Musqveterie aus der Contre-
scarpe auff des Feindes Arbeiter ein unauffhörliches Feuer/ welche
unsere Arbeit dem König von Schweden etwas seltsam fürkame/ und
der sich deswegen (nach Aussage der Deserteurs) die Gedanken ge-
machtet/ daß die Unstrigen einen Ausfall zu thun intentioniret wä-
ren/ welcherhalben er sich resolvirte/ seine Hütte/ so er hinter Gül-
denlöw hatte/ zu verlassen/ um seine Leute selbsten zur Resistance zu
animiren und zu commandiren/ wie aber Se. Majestät in die Ap-
pro-

prochen gekommen / und die Contenances der Unsrigen in Augenschein nehmen wollen / hat es dem großen Gott gefallen / daß Seine Majestät an der linken Seite im Kopffe mit Carterschen getroffen worden sind / welcher Schuß auff der rechten Seite des Kinnes / in der Schulter die Länge durch den Arm beyrn Ellenbogen wieder heraus gegangen; worauff gleich in denen Approchen alles ganz stille / auch die ganze Nacht und den folgenden Tag darauff weiter nichts gehöret ward.

Am 12. wurden wir durch diese uns unbegreifliche geschwinde Auffhörung der Feinde Arbeit in die grössste Verwunderung gesetzt / indessen spahrte man keine Mühe / den Feind mit Bomben und Kugeln in seinen Wercken zu begrüßen; Des Abends arrivirte ein Deserteur, und berichtete die Ursache der so geschwinden Veränderung / nehmlich daß der König von Schweden vorgemeldeter maßen todt wäre.

Den 13. kamen noch mehr andere Deserteurs an / welche alle darinnen überein stimmten / daß der König von Schweden todt wäre / wiewohl sich die hohen Officiers große Mühe gaben / solches zu cachiren / nichts destoweniger hätte sich solches bereits über die ganze Armee ausgebreitet. Ein Tambour, so bey dem Haupt-Quartier die Wache gehabt / berichtete / welchergestalt die Königl. Leiche hinweggebracht worden / nehmlich auff einer Trag-Böhre von 4. Pferden getragen / worauff der Leib gelegen / worüber Bügels gemacht / und mit einer Decke behangen gewesen / und also bis Jurenarv getragen worden / woselbst man die Leiche in eines von denen dort liegenden Fahrzeugen geleet / und damit nach denen Schwedischen Grängen abgefahren; Der General Rheinskild wäre nebst noch einem anderen großen Herrn / (ob solches der Prinz von Hessen / oder der Herzog von Hollstein gewesen / wüßte man nicht) der Königl. Leiche gefolget / und sey dieser Todtes-Fall / nach Aussage der Deserteurs, den 11. Decembr. geschehen. Worauff die Feinde bis den 19. Tag und Nacht unauffhörlich sich bemühet / aus dem Lande
wie

wieder hinweg zu marchiren / insonderheit haben sie viel Mühe ge-
habt / ihre Artillerie / so in allen aus 36 Stücken / von 24 28. u. 12. pün-
digen und 6. Mörsern bestanden / fortzubringen / welche aus Mangel
der Artillerie - Pferde / durch die Reuter - Pferde hat fortgebracht
werden müssen / und von welchen der grössste Theil so sehr abgemat-
tet / daß sie unter Weges liegen bleiben müssen; Hernach wurden
die Krancken übergeföhret / und der Rest der Armée poullirte den
Rück-March aus dem Lande Tag und Nacht; Die Feinde haben
unter andern auch eine sehr große Menge Hacken / Spaden und
Sand Säcke zurück gelassen / und ist also unser geliebtes Vaterland
von diesem so mächtigen Feinde den 20. Decembr. gänzlich betreyet
worden / welcher uns viel Böses zugebracht / so ihn aber selbst getrof-
fen denn es sind / wie die Deserteurs einhellig berichten / bis daher
bereits bey 4000. Mann vom Feinde theils erschossen worden / theils
durch Hunger crepiret. Der Nahme des H. Ern sey gelobet / der es
solcher gest. lt gemacht hat / daß nun bereits 4. mahl das Symbolum
unserer Stadt / Emanuel / wahr befunden / denn Gott ist selbst recht
wunderbarlich und herrlich mit uns gewesen.

Vorgemeldte des Magistrats Relation / so wohl wegen der Ac-
tagge an sich selbst / als des Königs in Schweden Tod / haben 8. bis 9.
Deserteurs gegen mir selbst gestanden / wie dann auf meinem Schiffe
über 2. Deserteurs / so iezo von Norwegen auf meinem Schiffe ü-
bergekommen / ein Particulair. Examen gehalten worden ist / welche
eben dasselbige mit vielen andern weitläufftig ausgesaget. Solches
tektire

P. Tordenschiöld,

Orlog - Schiff - Kaland / vor Anker auf der Copenhagener Rehd.

P. S. Ich habe auch des Hrn. Vice - Admiral Rosenpalms Schrei-
ben an den Hrn. General Major Arnhold / in Christiania den 13. hu-
jus datiret / gelesen / des Inhalts / daß die Brandwächter der Flottille
von ihren Posten zurück gekommen wären / und des Feindes schlei-
nt

nigen Ausmärsch aus Norwegen/ wie auch / daß die Leiche des Königs von Schweden mit einer Galley nach Strömstadt transportiret worden/ rapportiret haben.

Daß ich von obbeschriebener Relation vollkommene Nachricht u. Gewißheit habe/ daß sich alles solchergestalt verhält/ testire

Kragh,

Ihro Königl. Majest. Stadthalter in Norwegen.

Copenhagen, den 27. Decembr.

Gestern Abend um 5. Uhr arrivirte der Commandeur Zorden-
schöld mit seinem Kriegs-Schiff Laland auff hiesiger Reihde/ nach-
dem er nur 2. Tage von Norwegen unter Wegens gewesen / mit
sich bringend eine Zeitung/ so extraordinaire, nemlich/ da die Be-
festung Friedrichshall von dem König von Schweden mit der äußer-
sten Force belagert/ ein bey der Befestung liegendes Werk Gilden-
löw genant/ nach drey-mahligen Stürmen erobert/ nachdem dersel-
be in die 6 bis 700. Mann dafür sitzen lassen. Wie den 11. dieses Mo-
naths die Feinde in vollen approachiren begriffen/ und der Com-
mandant dagegen alle Gegen-Anstalten machte/ auch des Nachts un-
ter einer schrecklichen Canonade Pech-Kränze in der Feinde Appro-
chen werffen lassen/ hätte solches den König von Schweden auff die
Meynung gebracht/ als wenn die Unsrigen intentioniret/ auff seine
Arbeiter einen Ausfall zu tentiren/ deswegen er seine/ hinter Leven-
dahl gebaute Hütte/ verlassen/ und sich in die Approachen begeben/
um unsere Dessen selbst in Augenschein zu nehmen/ und seine Leu-
te zur Defension zu animiren/ hat es dem grossen Gott gefallen/ daß
dieser vigoreuser König mit einer Cartetsche auf der linken Seite in
seinen Kopff getroffen worden/ der Schuß ist auff der rechten Seite
aus dem Kinn in die Schulter durch den Arm / und beyhm Ellbogen
wieder herans gegangen; Gleich darauff ist es in denen Approachen
so wohl diesen Abend/ als des andern ganzen Tages plögllich stille
gewesen/ welches man Anfangs nicht hat zu begreifen gewußt/ bis
ein

ein Deserteur die Urfsach dessen gemeldet/ nemlich des Königs Tod.
Diese große Zeitung ist durch alle Deserteurs einhellig confirmiret/
wie auch durch der Schweden schleunigen Abmarsch aus Norwegen/
indem sie sich über Hals und Kopff aus dem Lande gepacket/ mit
Hinterlassung vieler Hacken/ Spaden/ Sand-Säcke und anderer Ba-
gage/ und in Ermangelung der Pferde/ hat der Feind seine Artille-
rie/ so in Aken aus 36. Stücken/ nemlich 24. à 18. Pfündigen und 15.
à 12. Pfündigen Canonen bestanden/ durch seine Cavallerie fort-
schleppen lassen müssen/ nachgehends hat man die Kranken über-
transportiret/ so dann die ganze Armee/ solchergestalt/ daß die Feinde
gänglich den 20. dieses das Reich geräumet hätten; welche schleunige
Veränderung eine unbeschreibliche Freude verurhsachet. Eben die-
se versichern/ daß die Schweden aufs höchste nicht mehr als 10000.
Mann wieder heraus gebracht: der übrige Rest wäre erschossen/
crepiret und desertiret. Der König wäre von 4. Pferden/ unter Be-
gleitung einer von denen anwesenden Prinzen und Rheinschild/ nach
dem Suinsund gebracht/ von da aber auf einer feindlichen Gallen
nach Strömsfadt gesand; dieses letztere wird durch des Vice-Ad-
miral Rosenpalmis Brieff an den Obrist Arnold confirmiret; Noch
mehr bekräftigen dieses vier aus Schonen nach Helsingör überge-
komene Deserteurs/ so hoch contestiren/ daß diese Zeitung bereits durch
ganz Schonen ausgebreitet/ u. hätten die Einwohner in Malmö/ so bald
es eclatiret/ die lezt geschlagene Kupffer- Thaler nicht mehr nehmen
wollen. Wie es dem General Arnfeld nun gehen wird/ so solche
große Figur und Schrecken bey Drontheim verurhsachet / wird die
Zeit lehren/ wenigstens propheceyet man ihm nicht viel Gutes.

Ein anders aus Copenhagen, vom obigen dito.

Bestern ist der Herr Commandeur Tordenschiöld mit seinem
Krieges-Schiffe Laland aus Norwegen/ und diesen Nachmittag der
Herr Capitain Ployard/ als ein Expresser von dannen gekommen/
mit der Confirmation von allem/ was oben berichtet.

Ex.

1718
1718
Extrait eines Briefes aus Colmar den 23. Dec. 1718.

Es ist leider die Zeitung eingelauffen / daß der große König Carl vor Fried-
richshall geblieben / zu Stockholm sind alle Comtoirs vom Könige versiegelt
und der Herr Graf von der Natt daselbst / und der Herr Geheimde
Rath Götz in Strömstadt arrestirer worden / und alle ihre Schrifften vers
riegelt. Es ist nicht zu beschreiben / was vor eine große Consternation und
Confusion in Stockholm vorgehet / und dürfte nun die Post nach dem Reiche
aufgehoben werden / auch ist nach allen Hofens die Ordre ergangen / daß kein
Fahrzeug aus dem Reiche Schweden mehr gehen darff.

Friedrichshall, vom 11. Decembr.

Nachdem der König in Schweden den 6. und 7. auf der Schanze Guldens-
löw mit 12 Pfändigen Canonen zu canoniren angefangen / und als keine Hoff-
nung war solche zu maintainiren / wurden die Canons vernagelt. Worauf man
Schwedischer Seiten anfieng / auf unsere Festung zu schießen / worvon aber die
meisten Kugeln überhingiengen.

So bald den 8. dito der Tag anbrach / wurde beyversets auf einander ca-
noniret / und des Abends nach unterschiedlichen kleinen Attaquen / so der Wachte-
habende Lieutenant mit ungefehr 30. Mann auf Guldenslöw recht tapffer ausge-
standen / welcher sich mit dem Degen in der Faust ermüdetere Fortresse bemästern
wollen / wurde selbiger endlich mit ziemlichen Verlust des Handes occupiret.

Den 11. Decembr. um Mitternacht / da nach des Commandanten vorher
gemachten Anstalten so wohl auf die Batterien leuchtende Kugeln ausgehan-
get / als auch Feuer-Kugeln nach des Feindes Arbeiter in die Approchen geworf-
fen worden / umb selbige sehen zu können / in währender Zeit die Musqueterie
aus ihrer Contrescarpe auf des Feindes Arbeiter unaufhörlich gebraucht wor-
den. Wie nun der König in die Approchen kommen / um selbiges unser vor-
habendes Dessen in Augenschein zu nehmen / so hat es dem grossen GOTT ge-
fallen / daß derselbe mit einer Kugel auf der linken Seite in seinen Kopf ge-
troffen worden. Welcher Schuß / nach der Deserteurs Aussage / auf der
rechten Seite durch sein Kinn und in die Schulter / in die Länge durch den Arm
und bey dem Ellenbogen wieder herausgegangen / worauf in den Approchen
alles ganz stille worden / und hat sich die ganze Schwedische Armee mit gros-
sem Verlust und Consternation aus Norwegen retiriret. Wodurch
der barmhertzige GOTT vieler Menschen Unter-
gang bewahret.



30





Vd
1472

indlicher

richt

st-importanten aus

wegen

n Zeitungen,

nd den Tod

in Schweden

estät,

auch

irade der Schwedischen
& Norwegen.

Exemplar den 5. Januarii 1719.

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Centimetres

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

B.I.G.

